

## **I. Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester bzw. Auslandsjahr ist keine große Hürde. Man muss lediglich alle Fristen wahren und darauf achten, dass man rechtzeitig und am besten schon im Voraus alle nötigen Papiere zusammensucht, sie schön ordnet und eine separate Mappe dafür anlegt, damit man stets den Überblick hat und alles Nötige immer bereithält. Die Anmeldung auf der Uniseite ist super einfach und man bekommt genug E-Mails mit Anweisungen und Tipps. Am allerbesten ist es, sich die Broschüre, die man von der Ulster University per E-Mail zugeschickt bekommt, herunterzuladen und bei allen Fragen erst einmal da reinzuschauen – diese Broschüre ist eine sehr große Hilfe.

Um eine Wohnung zu finden, ist es absolut nicht notwendig, schon vor dem Beginn des Aufenthaltes nach Belfast zu reisen, da es sehr einfach ist vor Ort eine gute Unterkunft zu finden. Wer sich allerdings zu unsicher ist, könnte es mit Seiten wie gumtree.com oder easyroommate.com probieren. Ich persönlich habe viele Vermieter 1-2 Monate vor dem Aufenthalt angeschrieben, aber keine Rückmeldung erhalten. Meine wunderbare Wohnung habe ich schon am 2 Tag in Belfast auf easyroommate gefunden. Für die ersten Tage in einem solchen Fall, sollte man sich natürlich um ein Hotel/Hostel/airbnb für sicherheitshalber 2-5 Tage kümmern.

### **1. Finanzen**

Weiterhin ist es auch sehr wichtig, genug verfügbares Geld zu haben, mit dem man natürlich die ersten Ausgaben drüben auf der Insel tätigen muss – den Erasmus-Zuschuss bekommt man erst mehrere Wochen später, was allerdings sogar ganz gut ist, denn Eines steht klar – Vereinigtes Königreich ist nicht gerade günstig! Wenn man vorerst 1500 – 2000 Euro hat, ist man auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Danach sind natürlich wie auch in Deutschland Einnahmen erforderlich, um das Leben dort zu meistern – bei Bedarf sollte man sich allerdings auch wieder rechtzeitig um das Auslandsbafög bei der Region Hannover kümmern. Auch ist es sehr wichtig darauf zu achten, welche Konditionen Deine Bank für das Abheben von Geld bietet. So könnte es nämlich sein, dass Du innerhalb der EU das Geld kostenlos nur mit deiner Giro-Karte bekommst! Für das Abheben mit der Visa-Karte fallen dann wiederum Gebühren an. Dies ist zum Beispiel seit Februar 2016 bei der comdirect Bank der Fall. Am besten also noch VOR der Abfahrt eine Beratung bei Deiner Bank einholen. Ein Bankkonto in Nordirland zu eröffnen halte ich persönlich für nicht erforderlich, allerdings sollte dies bei Bedarf kein Problem sein – die sehr nette Erasmus-Koordinatorin wird Dich bei der O-Woche darüber ausführlich informieren!

Ein sehr wichtiger Punkt ist der Kurs – in Belfast bezahlt man mit britischen Pfund. Der Kurs ändert sich täglich, manchmal um 1 Cent, manchmal um ganze 10-15 Cent. Es ist sehr wichtig, darauf zu achten wie der aktuelle offizielle Kurs steht und bei Bedarf die Euros immer möglichst bei der Bank of Ireland zu wechseln – so verliert man bei der Umrechnung am wenigsten Geld, obwohl der Kurs auch dort etwas höher ist. Dies ist allerdings die bessere Alternative zum Post Office oder Wechselschaltern bei Marks&Spencer, denn dort ist der Wechselkurs unverschämte überzogen. Am besten ist natürlich die Nutzung deiner Kredit/Girokarte – Du hebst einfach die Pfund ab und Deine Bank rechnet sie dem wirklichen und fairen Kurs entsprechend um! Um das Gefühl für das fremde Geld zu erhalten und immer auf dem Laufenden zu sein, lege ich sehr ans Herz, die App ---> Währungsrechner von finanzen.net <--- herunterzuladen!!!

### **2. Anreise**

Von Bremen nach Belfast zu kommen ist dank Ryanair eine zum Glück nicht allzu teure Angelegenheit. Wenn man 4,3 oder 2 Wochen im Voraus bucht, sind die Preise am besten und der Flug von Bremen nach Dublin dauert auch gerade mal 1 Stunde 40 Minuten. Allerdings muss man noch aus Dublin nach Belfast kommen, und das heißt weiter in den Norden. Dazu am besten auf der Internetseite ---> aircoach.ie <--- eine Busfahrkarte für gerade mal 10 – 15 Euro buchen und schon

ist man innerhalb von 1 Stunde und 50 Minuten direkt im Zentrum von Belfast. Die Fahrt kann man aber auch als Transfer zum Flugticket bei Ryanair dazubuchen – die Kosten dafür liegen immer bei 10 Euro (bei aircoach variieren sie je nach Datum und Uhrzeit). Das Tolle an aircoach ist, dass man sehr schnell und komfortabel reist und bei Flugverspätungen einfach einen späteren Bus nehmen kann, sollte man den Gebuchten verpassen oder auch einen früheren, wenn man zu früh da ist – und das ohne zusätzliche Kosten.

## **II. Im Gastland**

Wenn man in Nordirland einmal angekommen ist, geht das Abenteuer erst los. In den ersten Tagen sollte man natürlich alles Organisatorische erledigen – Wohnung finden, sich an der Uni anmelden, die O-Woche besuchen. Die O-Woche ist eine wunderbare Gelegenheit die Leute kennenzulernen, mit den man dann das Semester verbringt, aber man wird natürlich an erster Stelle in alle universitären Details des Aufenthalts eingewiesen. Sollte man die O-Woche aus irgendwelchen Gründen verpassen, ist das überhaupt kein Problem! Du wirst sicherlich nicht allein sein, denn es kommen immer Studenten nach und die Erasmus-Koordinatorin erklärt es Dir bei Bedarf super gerne und ausführlich einzeln!

### **1. Das Wohnen**

Ich habe keine persönliche Erfahrung mit dem Wohnen auf dem Campus, deswegen kann ich nur über das Wohnen in der Stadt Belfast berichten. Meine Wohnung war im Norden von Belfast – wie ich im späteren Verlauf der Dinge erfahren habe, hat der Norden nicht den Besten Ruf. Ich persönlich kann das keineswegs bestätigen. Ich habe in einem wunderschönen, großen Haus gewohnt, welches insgesamt 4 Zimmer hatte, die allerdings nicht immer belegt waren. Die Gegend war wunderbar ruhig und ein riesiges Einkaufszentrum war nur einen 5 minütigen Spaziergang von mir entfernt. In der anderen Richtung gab es viele weitere Supermärkte und Take-Aways – 2-3 Minuten Fußweg. Außerdem habe ich ca 20 Minuten gebraucht, um zu Fuß ins Stadtzentrum zu kommen und nur 15 Minuten zur Ulster University Belfast Campus, wo ich sogar im ersten Semester einen Kurs hatte. Weiterhin gab es dort wenige Minuten entfernt einen unglaublich schönen Park in dem ich perfekt spazieren oder joggen konnte.

Ich habe mich bewusst entschieden, in Belfast und nicht auf dem Campus zu wohnen, weil ich auf jeden Fall die Stadt erleben und kennenlernen wollte. Es ist ein ganz anderes Gefühl eine Stadt zu besuchen, als dort zu wohnen. Natürlich kommt es darauf an, wie viel man unternimmt, aber ich habe von vielen Mitstudenten auf dem Campus erfahren, dass sie Belfast kaum kennen.

Man ist natürlich weniger in das tägliche Miteinander engagiert, weil man nicht 24/7 mit anderen Austauschstudenten beisammen ist, allerdings beträgt der Weg aus Belfast nach Jordanstown, wo der Campus und die Wohnheime sind, mit der Bahn aus Nordbelfast 9 Minuten und mit dem Bus 15 Minuten. Auch die Taxifahrt aus Jordanstown zurück nach Nordbelfast ist kürzer und dementsprechend günstiger. Zum Botanic Quarter kommt man auch gut zu Fuß und generell ist man auf öffentliche Verkehrsmittel in Belfast überhaupt nicht angewiesen. Ich habe immer alles wunderbar zu Fuß erreichen können.

### **2. Die Universität**

Die Ulster University befindet sich ca. 9 Meilen von Belfast entfernt in einem kleinen Städtchen namens Jordanstown. Die Anreise ist sehr einfach – entweder mit der Bahn oder mit dem Bus. Die Universität bietet den Studenten leider keine Fahrkarte, wie wir es von unserer Uni gewohnt sind. Deswegen muss man sich darum selber kümmern. Die Fahrkarte kann auch leider ziemlich teuer sein. Eine Möglichkeit die sich für mich als die beste herausstellte, war die smartlink card, weil ich mit dem Bus zur Uni reisen wollte. Diese card lädt man wie eine Prepaid-Karte mit 10, 20 oder 40

Fahrten auf. Diese vergünstigt dann den Fahrpreis, den man beim Einsteigen zahlen müsste. Mit 40 Fahrten kommt man dementsprechend 20 mal zur Uni und zurück, weil man damit auch nur diese Strecken fahren kann. Kostentechnisch liegt man damit bei knapp 65 Pfund, was ca. 80 Euro bedeutet. Der Verbrauch der Fahrten misst sich natürlich danach, wie oft man zur Uni nach Jordanstown fahren muss. Solche Kosten sollte man bei der Planung einfach im Hinterkopf behalten.

Das Universitätsgebäude ist sehr groß und auf den ersten Blick nicht sehr übersichtlich, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran und findet sich dort auch sehr einfach zurecht.

Die Sir Derek Birley Bibliothek ist auch sehr groß und eigentlich sehr gut ausgestattet, kann aber zu manchen Zeiten extrem voll sein, sodass fast alle PC's besetzt sind. Drucken kann man nämlich nur mit der Student ID card und von den Universitäts PC's. Dort kann man sich auch wunderbar die für die Module benötigten Bücher über einen längeren Zeitraum ausleihen.

Die angebotenen Module sind sehr vielfältig und treffen den Geschmack eines jeden Juristen. Man kann als Erasmusstudent die Module auch nach seinem Geschmack auswählen, sollte jedoch darauf achten, dass sie nicht im Stundenplan kollidieren.

Im Regelfall erhält man pro Modul 20 britische ECTS Punkte, das entspricht 10 deutschen ECTS Punkten. Für ein Semester sollte man sich allerdings auch für maximal 3 Module einschreiben, damit die geforderten 30 Punkte erreicht sind. Mehr Module bedeuten auch auf jeden Fall um einiges mehr Arbeit. Wenn man ganz neu in dem britischen System ist, könnte es sein, dass man mit mehr als 3 Modulen überfordert wird, da in jedem auch Prüfungen abgelegt werden müssen, die meistens aus einer Hausarbeit und einer Klausur bestehen.

Außerdem gibt es beim CELT Englisch-Kurse für internationale Studenten, die dringend zu empfehlen sind! Für die bekommt man zwar nur 5 deutsche ECTS, aber mit 2 Solchen Kursen kann man sich ein Modul sparen, was einen in diesem absolut anderen System erheblich entlastet. Man wird einige Zeit brauchen, sich die britische Herangehensweise anzueignen, hat aber in einem Semester nur 12 Wochen Zeit, das sollte man nicht unterschätzen. Es gibt auch keinerlei Bonuspunkte für internationale Studenten, selbst bei der Grammatik nicht immer. Deswegen fand ich 2 Module und 2 Englischkurse absolut angemessen. Die Englischkurse sind auch nur zweistündig und werden von sehr tollen und kompetenten Lehrern geleitet. Ein riesen Vorteil ist es aber, dass man dort je nach Kursthema sehr wichtige und interessante, aber auch unglaublich hilfreiche Bereiche aufgreift. Zum Beispiel kann man dort sehr viel über nordirische Kultur, Sprachgebrauch, Dialekt und vieles mehr lernen. Auch beschäftigt man sich mit dem Hören und Verstehen der englischen Sprache und bekommt Hilfe bei grammatikalischen Fragen oder auch allen anderen Fragen bezogen auf den Sprachgebrauch, die man nie stellen konnte, aber schon immer wissen wollte. Man bekommt immer umfangreiche Antworten und Erklärungen und natürlich Hilfe, wenn es mal um Hausarbeiten geht. Diese Kurse haben mir persönlich erheblich geholfen, mich in der englischen Sprache wohl und frei zu fühlen, da man dort viel spricht, im gegensatz zu den regulären Vorlesungen, die auf das Zuhören ausgelegt sind. Außerdem hat man überhaupt keine Angst, Fehler zu machen, da man sich lediglich unter Internationals befindet, die alle kein perfektes Englisch sprechen. Ich würde die Englischkurse nur wirklich dringend ans Herz legen.

Auch gibt es sehr viele Sportangebote, die man an der Uni sehr gut nutzen kann. Zum Beispiel ist es sehr interessant mit anderen Internationals an der ziemlich frischen Luft und umgeben von den nordirischen Hügeln Fußball, Rugby oder sonstige Sportarten zu spielen.

Das International Office organisiert auch sehr oft sämtliche Treffen für die Erasmus-Studierenden wie z.B. Coffee and Chat, bei dem man sich zum Kaffee trifft und ein bisschen berichtet, wie man momentan zurecht kommt.

Auch absolut zu empfehlen sind die Ausflüge zum Giant's Causeway, die wiederum vom Int. Office veranstaltet werden. Die kosten zwar knapp 25 Euro, sind es aber mehr als wert. Eine solche Gelegenheit, die Ecke Nordirland zu erkunden und die wunderschöne coastal route entlang zu fahren, wird sich nicht unbedingt nochmal anbieten, also auf jeden Fall zugreifen! Außerdem sieht man die größten Naturwunder Nordirlands und kommt so der Kultur auch um einiges näher. Wenn

man auch noch so ein Glück mit dem Busfahrer hat, dann ist der kleine Ausflug umso interessanter, denn ein guter Busfahrer ist zeitgleich der Tourguide und hat Unmengen an spannenden Geschichten auf Lager. Auch der Lunch in der atemberaubenden Stadt Portrush ist absolut lohnenswert.

Auch die chaplaincy hat viel zu bieten, vor allem veranstalten sie auch sehr gerne spannende Ausflüge, wie z. B. Die Game of Thrones tour!

Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, sollte man unbedingt den Facebook-Gruppen beitreten, denn dort wird immer alles Wichtige aber auch alles Nützliche über Uni, Belfast und Umgebung gepostet. Darüber wird man aber auf jeden Fall in der O-Woche umgehend informiert.

Schlussendlich liegt die Ulster University auch noch am Wasser – zwei Minuten zu Fuß und schon befindet man sich am Meer, atmet die Meeresluft ein und schaut rüber zum Städtchen Holywood. Eine bessere Mittagspause kann man sich kaum vorstellen. Die Aussicht ist unglaublich schön und lädt zu tollen Spaziergängen ein. Außerdem, habe ich mal gehört, kann man dort ab und zu süße Robben beobachten ;)!

### **3. Belfast**

Belfast ist keine riesige Stadt. Anfangs habe ich etwas Bedenken gehabt, da ich mein ganzes Leben in einer Großstadt verbracht habe und nicht wusste, ob ich mir dieses Großstadtfeeling total fehlen wird. Aber nach den ersten Paar Wochen habe ich mich total in diese wunderschöne, gemütliche Stadt verliebt. Dort gibt es einfach Alles – und das Unglaubliche ist - dieses Alles ist einfach so zu Fuß zu erreichen. Man ist im Grunde nie auf den öffentlichen Verkehr angewiesen, steht nicht in Staus oder wartet auf die ausgefallene Bahn. Man ist unglaublich frei in Belfast und hat auf alle Fälle sehr viel Platz. Es gibt unnummern an Pubs, Bars und music halls in den man sich mit Freunden treffen kann und einen schönen Abend verbringen kann. Außerdem bietet Belfast auch sehr viele Möglichkeiten über die Kultur zu lernen indem man Museen, Parks, Nationalparks oder sonstige Sehenswürdigkeiten besucht.

Die Menschen in Belfast sind sehr freundlich und hilfsbereit wenn es nötig ist und wenn nicht, dann halten sie sich auch raus und werden nie aufdringlich. In Belfast wird einem so gut wie nie langweilig.

### **4. Nordirland und Irland**

Auch Nordirland bietet unglaublich viel, was man erkunden könnte. Es ist am besten, Nordirland, aber auch Irland mit dem Auto zu bereisen. Die Autovermietungen bieten absolut angemessene Preise, sodass man damit sehr flexibel ist und sogar manchmal viel günstiger wekommt als mit Bussen oder Zügen. Man muss nur darauf achten, dass man möglichst im Voraus bucht und Preise verschiedener Anbieter vergleicht. Dann hat man absolute Freiheit und kann eins der schönsten Länder überhaupt auf eigene Faust bereisen.

Nordirland hat eine sehr schöne Coastal Route, auf der man in einem Zug durch sehr szenarische Landschaften fährt und einige der schönsten Ecken des Landes sieht. Natürlich lohnt es sich IMMER einen kleinen Halt beim Giant's Causeway einzulegen, egal wie oft man dort war. Ich persönlich war bereits drei mal dort, aber würde jede Gelegenheit nutzen immer wieder zurückzukommen. Eine absolut idyllische Stadt ist Portrush, die sollte man auf jeden Fall gesehen haben.

Wenn einem danach ist, bietet Nordirland unglaublich viele Möglichkeiten einfach so ohne jegliche Vorkenntnisse reiten zu gehen. Man kann sich im Internet eine Farm raussuchen, die Reitstrecken anbieten und schon kann man die ganze Pracht Nordirlands von einem Pferd bewundern. Die Farmen sind sehr gut ausgestattet und die Pferde werden unglaublich gut gepflegt und geliebt, ist auf jeden Fall keine Massenattraktion, sondern man reitet meistens mit 2 – 4 anderen Leuten plus 1 Instrukteur und kann auf jeden Fall die Zeit genießen. Manche Strecken führen sogar an die Strände und bei manchen legt man auch einen Picknick ein. Ich persönlich kann die Sheans Horse

Farm wärmstens empfehlen – so herzliche Leute trifft man nicht oft!

Wenn man nach dem Ende des Semesters, oder auch während die Republik Irland erkunden möchte, ist ein Auto wiederum einfach nur perfekt. Auch Irland bietet unglaublich schöne Aussichten abseits von Dublin und Cliffs of Moher. Am besten man sucht sich einfach im Internet die Ortschaften raus und plant seine eigene Strecke. Sollte man im Norden der Republik im county Donegal sein, ist Slieve League auch sehr zu empfehlen – mal was anderes als die Standardattraktionen.

Auf jeden Fall empfehle ich wirklich sehr sich mit dem, was Nordirland und Irland zu bieten haben, genau auseinanderzusetzen, denn eine solche Chance ein Land zu erkunden bekommt man selten.

## **5. Weitere Reisemöglichkeiten**

Für mich persönlich war es sehr wichtig, auch viel von dem Vereinigten Königreich kennen zu lernen und das wird nie einfacher sein, als wenn man dort lebt. Flüge in jede Ecke des UK gehen mehrmals täglich, wie bei uns Busse fahren! Ich würde den International Airport Belfast nicht empfehlen – zu weit weg und auch teurer. Am besten man schaut, was Ryanair zu bieten hat. Fast immer gibt es Flüge nach Manchester, Liverpool, Birmingham, Edinburgh, Glasgow, East Midlands, Leeds, London, Bristol und vieles mehr für gerade mal 10 Euro. Natürlich muss man auch nach Dublin fahren, aber da auch dort die Fahrt nur 10 Euro kostet, kann man für gerade mal 40 Euro hin und zurück in eine neue Stadt. Und die oben genannten Städte lohnen sich absolut – bis auf Birmingham vielleicht, ist einfach nicht wirklich touristisch oder schön.

So kann man übers Wochenende, oder auch noch besser in der Woche, wenn man keine Uni hat (bei mir waren der Dienstag und Mittwoch immer frei) einfach und unter 100 Euro pro Reise wunderschöne Ecken von England, Schottland und Wales aufsuchen. Für kleinere Städte wie Manchester, Liverpool und Co reichen 2 Tage auch vollkommen aus. Wenn nicht, kann man immer wieder dorthin! Solche Ausflüge kann man auch sehr gerne mit anderen Erasmusleuten planen, dann wird das umso spannender und interessanter! Diese Gelegenheit würde ich auf keinen Fall ignorieren.

Und dabei ist Liverpool mein persönliches kleines Highlight – diese Stadt ist einfach nur einzigartig.

## **III. Nach dem Aufenthalt**

Nach dem Aufenthalt wird man zuerst einfach nur Fernweh haben – diese Zeit wird man garantiert sehr vermissen und natürlich traurig sein, dass die vorbei ist. Aber es ist auch sehr wichtig, sich auf etwas zu freuen, was auf einen Zuhause wartet. Das macht den Abschied etwas erträglicher.

Und natürlich muss man die letzten Formalitäten erledigen und sich an so ein Erfahrungsbericht setzen, was auch wieder super schön ist. Man erlebt das ganze Abenteuer noch einmal, wenn man darüber schreibt.

Ansonsten geht das Leben auch sehr schnell wieder weiter, wie vor einem Semester oder einem Jahr.

## **Fazit**

Als aller erstes muss ich sofort sagen, dass mir das Auslandsjahr unglaublich dabei geholfen hat, mich in der englischen Sprache wohl und vor allem sicher zu fühlen. Natürlich hat sich mein Englisch auch stark verbessert.

Außerdem kam ich zum ersten Mal von Zuhause weg und habe die ersten Schritte in mein komplett unabhängiges und eigenständiges Leben gemacht. Auf sich allein gestellt zu sein stärkt auf jeden Fall das Selbstvertrauen, weil man merkt, wie einfach man alles selbst regeln kann und was man alles schaffen kann.

Auch habe ich natürlich unfassbar viel gesehen und erlebt. Das Auslandsjahr ist etwas sehr  
Besonderes und ständig gefüllt von Neuentdeckungen.

Ich würde es ausnahmslos jedem empfehlen, wer sich überlegt, ins Ausland zu gehen, dies ohne  
Zweifel zu tun. Sollte es ein englischsprachiges Land sein, ist Belfast dafür absolut hervorragend  
geeignet.